

Nicolas Assur Corfù

Siglos-Fraktionen*

Den Kenntnisstand über die als «achämenidische» Bogenschützenmünzen bezeichneten Münzen Siglos und Dareikos hat Y. Lintz 2010 zusammengefasst¹. Davor stellte M. Alram 1993 am Anfang seines Artikels «Dareikos und Siglos» die auch heute noch geltende communis opinio bezüglich der Gold- und Silbermünzen im 6. Jh. v. Chr. dar². Demnach ist zuerst die nach antiker griechischer Benennung «κροίσειος στατήρ» benannte Münze von Kroisos in Lydien eingeführt worden. Die Münzen sind in eine frühe Gruppe unter Kroisos und in eine späte Gruppe unter den Achämeniden Kyros d. Gr., Kambyses II. und Dareios I. zu trennen³. Sowohl die Gold- wie auch die Silbermünzen zeigen auf dem Avers gegenständig eine Löwen- und eine Stierprotome, auf dem Revers zwei bzw. für kleine Fraktionen ein unregelmässiges Incusum⁴.

Nach allgemeiner Auffassung begann bald nach 515 v. Chr. mit Siglos und Dareikos die «Reichsprägung» der Achämeniden⁵. Dareikos und Siglos sind die antiken griechischen Namen der Gold- und Silbermünzen, die beide dieselben Münzbilder trugen. Der silberne Siglos zeigt einen Bogenschützen auf dem Avers und ein unregelmässiges Incusum auf dem Revers, wobei der Schrötling/Flan recht dick ist⁶. Es gibt 4 Typen Bogenschützen-Bilder (Typ I bis IV)⁷. Der Siglos wird allgemein als «achämenidischer» Siglos oder «persische» Bogenschützenmünze bezeichnet. Wie der Autor aber belegt hat, handelt es sich um lydische Münzen aus Sardeis zur Achämenidenzeit⁸, d.h. sie wurden von ca. 510 bis ca. 330 v. Chr. geprägt und haben nichts mit dem achämenidischen Hof zu tun, sondern sind die lokalen Münzen Lydiens nach den *Kroiseioi Stateres* und keine achämenidische «Reichsprägung», die vom Hof hätte initiiert sein müssen. Siglos und Dareikos wurden seit 1877 und bis heute als «Reichsprägung» der Achämeniden angesehen⁹, was erklärt, dass es einen grossen Widerstand in der Fachwelt gibt, die Münzen nun als lokale, lydische Münzen zu bezeichnen. Abgebildet auf den Münzen ist nach verbreiteter Meinung der achämenidische Grosskönig, was aber immer noch umstritten ist¹⁰. Auf einer «Reichsprägung» hätte man eventuell den Grosskönig erwarten können. Aber niemand würde beispielsweise die Schekel aus Sidon der Achämenidenzeit als «Reichsprägung» bezeichnen, nur weil der Kampf eines Grosskönigs mit einem Löwen dargestellt ist, wie er ikonographisch gleich auf Reliefs in Persepolis mehrfach vorkommt (Abb. 1). Bei diesen Reliefs handelt es sich um echte achämenidische Hofkunst, die tatsächlich vom Grosskönig in Auftrag gegeben wurde. Dagegen ist der Siglos keine achämenidische Hofkunst, denn er wurde nicht im Auftrag des achämenidischen Hofes geschaffen¹¹.

1. Die Fraktionen des Siglos

In diesem Artikel sollen die Fraktionen (auch Teilstücke genannt) dieses Siglos näher betrachtet werden. Bis vor wenigen Jahren waren Fraktionen des Siglos sehr selten¹²; im Vergleich zu den erhaltenen ganzen Sigloi sind sie dies trotz der hier vorgestellten 62 Exemplare immer noch¹³.

In den Jahren 2005 bis 2011 wurden in Auktionen weltweit insgesamt mindestens 62 Exemplare von Siglos-Fraktionen angeboten¹⁴. Die folgende Tabelle 1 führt die 62 Münzen auf, die im Handel mit Bild vorgelegt wurden¹⁵:

Nummer	Fraktion	Gewicht (g)	Typ	Bemerkung	Nummer	Fraktion	Gewicht (g)	Typ	Bemerkung
1	1/24	0.12	I		32		0.67	II	
2		0.12	I		33	1/6	0.81	II	
3		0.14	I		34		0.85	II	
4		0.14	IV		35		0.86	II	
5		0.15	I		36		0.86	II	
6		0.15	IV/I		37		0.88	II	
7		0.16	IV		38		0.88	II	
8		0.16	II		39		0.9	IV	
9		0.16	IV/I		40	1/4	1.21	IV	
10		0.17	I		41		1.24	IV	
11		0.18	IV		42		1.24	I	
12		0.18	IV		43		1.24	IV	
13		0.19	IV		44		1.27	IV	
14		0.19	IV		45		1.27	IV	
15		0.19	IV		46		1.32	IV	
16		0.2	I		47		1.32	IV	
17		0.2	IV		48		1.33	II	
18		0.21	I		49		1.34	IV	
19		0.21	IV		50		1.37	IV	
20		0.22	IV		51		1.37	IV	
21		0.22	IV/I		52		1.39	II	
22		0.24	I		53	1/3	1.72	II	
23		0.26	IV		54		1.72	II	
24		0.29	IV		55		1.73	III	
25	1/12	0.34	II		56		1.74	II	
26		0.36	IV	nach links	57		1.75	II	
27		0.39	II		58		1.81	II	
28		0.39	II		59	> 1/2	3.47	II	
29	1/8	0.64	IV		60		4.42	IV	
30		0.65	II		61		4.57	II	nach links
31		0.67	III	Av. + Rv. Bild	62		5.01	IIIb	

Tabelle 1: 62 Siglos-Fraktionen, die in den letzten sechs Jahren (2005-2011) bekannt wurden.

Aus einer Statistik der Gewichte ergeben sich folgende Fraktionen, wobei die vier Exemplare der Fraktionen $> 1/2$ nicht berücksichtigt sind:

Fraktion	Anzahl	mittleres Gewicht	Sollwert bzgl. 5.4g ¹⁶	Sollwert bzgl. 5.6g ¹⁷	Gewichtsbereich in g
1/24 :	24	0.19g	0.225	0.23	0.12 - 0.29
1/12 :	4	0.37g	0.45	0.467	0.34 - 0.39
1/8 :	4	0.66g	0.675	0.7	0.64 - 0.67
1/6 :	7	0.86g	0.9	0.93	0.81 - 0.90
1/4 :	13	1.30g	1.3	1.4	1.21 - 1.39
1/3 :	6	1.75g	1.8	1.87	1.72 - 1.81

Tabelle 2: Gewichtsstatistik der Nummern 1-58 aus Tabelle 1 (ohne Münzen mit einem Gewicht grösser als 2,7g = 1/2 Siglos).



Abb. 1 Links – 1/8 Schekel, Sidon, 4. Jh. v. Chr. (vor 330 v. Chr.). Durchmesser 10,1-11,1 mm, 0,69 g (Privatsammlung).
Rechts – Persepolis, 100-Säulensaal, Türleibung. Fotos Autor.

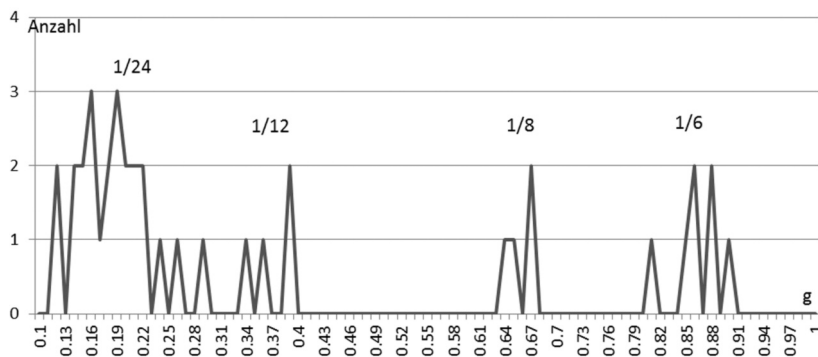


Diagramm 1a.

Diagramm 1a,b:
Häufigkeit der Gewichte
der 58 Münzen
mit einem Gewicht kleiner
als 1/2 Siglos (2,7 g).

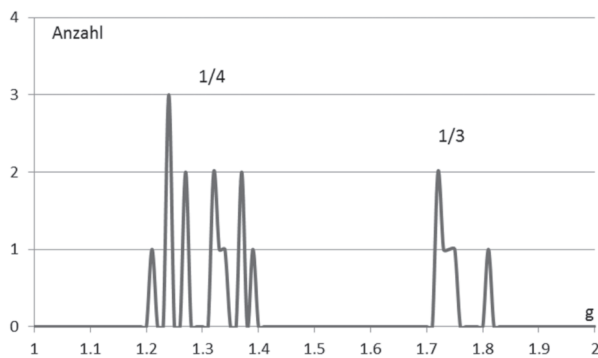


Diagramm 1b.

Die gefundenen Gewichtswerte sind in sehr guter Übereinstimmung mit den Sollwerten (5.4g bzw. 5.6g¹⁸ geteilt durch die entsprechende Fraktion), wenn man berücksichtigt, dass lediglich 58 Münzen als Datenbasis zur Berechnung der Gewichte zur Verfügung stehen. Lediglich die Fraktion 1/12 weicht etwas nach unten ab. Weiter kann man aus den zwei obigen Diagrammen ableiten, dass – besonders die Fraktion 1/24 – nach dem Prinzip al marco¹⁹ geprägt wurde, weil die Streuung um den Gewichtsmittelwert recht gross ist.

Es zeigt sich, dass die Fraktionen 1/4 (Abb. 2) und 1/24 (Abb. 4) am häufigsten sind. Bei den chronologisch früheren *Kroiseioi Stateres* aus Lydien der schwereren Serie mit einem Stater zu 10.7g sind folgende Fraktionen bekannt: 1/2, 1/3, 1/6, 1/12, 1/24²⁰. Von der leichteren Serie mit dem Halbstater zu 5.35g als grösstes Nominal sind nach Le Rider²¹ keine Fraktionen ausgeprägt worden. Allerdings kann auf Grund des Gewichts bei den meisten Fraktionen nicht zwischen schwerer und leichter Serie unterschieden werden (z.B. 1/6 schwer = 1/3 leicht, 1/24 schwer = 1/12 leicht). Auf der Basis der hier vorgestellten Daten kann festgestellt werden, dass beim Wechsel von *Kroiseioi* zu Sigloi leichte Änderung der Fraktionen vorgenommen wurden: Die Fraktion 1/2 wurde nicht mehr ausgeprägt. Es kann auch die Siglos-Fraktion 1/12 als 1/16 interpretiert werden, aber die geringe Zahl Münzen der Fraktion 1/12 (hier 4 Exemplare) muss dabei berücksichtigt werden. Bei einer grösseren Datenbasis könnte sich das mittlere Gewicht in Richtung 1/12 (von 0.37 zu 0.45 bzw. 0.467g) verschieben. Neu gegenüber den *Kroiseioi Stateres* ist zudem die Fraktion 1/8.

Bisher waren nur von Naster 10 Siglos-Fraktionen und von Klein deren 9 ausführlicher publiziert. Sie seien hier in Tabelle 3 als Ergänzung obiger Tabelle 1 nach Naster²² und Klein²³ aufgeführt:

Nummer hier	Fraktion	Gewicht (g)	Nummer bei Klein	Type	Tabelle 3: Siglos-Fraktionen der Autoren NASTER 1970 und KLEIN 1999.
Nasters Exemplare:					
63	1/8	0.71		III	
64	1/6	0.9		II	
65	1/6	0.78		I	
66	1/6	0.65		IV	
67	1/4	1.48		II	
68	1/4 od. 1/5	1.1		IV	
69	1/3	1.72		II	
70	1/3	1.2		IV	
71	1/3	1.75		II	
72	1/3	1.7			
Kleins Exemplare:					
73	1/32	0.14	760	II	
74	1/24	0.2	759	I	
75	1/16	0.34	758	II	
76	1/12	0.44	757	II	
77	1/8	0.68	762	III	
78	1/8	0.62	765	IV	
79	1/4	1.36	756	II	
80	1/4	1.26	764	IV	
81	1/3	1.71	755	II	

Dazu sind noch zwei Fraktionen aus der Rosen-Sammlung bekannt: Nummer 669 mit 3.658g und Nummer 679 mit 1.360g²⁴. Bei Letzterem handelt es sich um 1/4 Siglos. Ersteres ist zu schwer für die Fraktion 1/2, wie unsere Nummer 59. Es könnte sich um 2/3-Stücke handeln, was aber ungewöhnlich wäre.

Abb. 2) 1/4-Siglos;



a) Typ II, Nr. 48,
Durchmesser 9,9 mm, 1,33 g
(Privatsammlung), Foto Autor.



b) Typ IV, Nr. 49,
Durchmesser 8,9 mm, 1,34 g
(Gorny & Mosch 191, Lot 1665).



Abb. 3) 1/6-Siglos;



Typ II, Nr. 38,
Durchmesser 7,3 mm, 0,88 g
(Privatsammlung), Foto Autor.



Abb. 4) 1/24-Siglos;



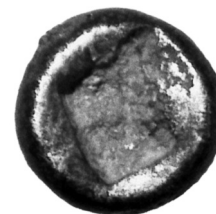
a) Typ I, Nr. 10,
Durchmesser 4,8 mm, 0,17 g
(Gorny & Mosch 170, Lot 1537).



b) Typ IV, Nr. 12,
Durchmesser 5,0 mm, 0,18 g
(Gorny & Mosch 200, Lot 2044).



c) Typ IV (siehe Text), Nr. 9,
Durchmesser 4,5 mm, 0,16 g
(Privatsammlung), Foto Autor.



Nach unseren Gewichtsmitteln ist Nasters Nummer 66 als $1/8$ zu werten und nicht als $1/6$. Nummer 68 wird von Naster als $1/4$ oder $1/5$ angegeben ($1/5$ wäre selten). Das Gewicht von Nummer 70 ist aufgrund einer nachträglichen Perforation zu klein, und Nummer 67 ist etwas zu schwer für $1/4$ und zu leicht für $1/3$. Sonst passen die Gewichte der Exemplare bei Naster sehr gut zu unseren Werten. Verglichen mit den Werten unserer 58 Münzen zeigt sich bei Kleins Exemplaren, dass die Nummer 73 nicht als $1/32$ zu werten ist, sondern zu den $1/24$ gehört. Weiterhin unsicher bleibt, ob es die Fraktion $1/12$ gegeben hat oder, ob $1/12$ neben $1/16$ existierte, doch Nummer 76 spricht für $1/12$. Wahrscheinlich sind alle Exemplare zwischen 0.34 und 0.44g als $1/12$ Fraktion zu werten. Das steht im Einklang mit den *Kroiseioi Stateres*, die die Fraktion $1/12$ aber keine Fraktion $1/16$ haben. Damit fehlt bei den Sigloi im Vergleich zu den *Kroiseioi Stateres* nur die Fraktion $1/2^5$ und die Fraktion $1/8$ ist neu. Alle anderen Münzen bei Klein passen sehr gut zu den hier vorgestellten 58 Münzen. Die nun insgesamt auf 77 Stück angestiegene Zahl von Siglos-Fractionen ist für statistische Betrachtungen bezüglich der Gewichte deutlich besser als die bis anhin mit Gewicht fassbaren 19 Exemplare.

2. Die Typen der Siglos-Fractionen

Die Unterteilung in Typen sei hier von I. Carradice übernommen²⁶. Die Zuordnung der Typen ist manchmal etwas schwierig, da nicht zu entscheiden ist, ob ein Münzbild nur teilweise auf dem Flan ist oder ob es eine Halbfigur darstellt (Abb. 4). Auch macht manchmal der Erhaltungszustand diesbezüglich Probleme. Auf eine Einteilung in Untertypen wird hier verzichtet²⁷.

Von den 62 Münzen sind 59 eindeutig einem Typ zuzuordnen. Drei Münzen des Werts $1/24$ sind entweder Typ I oder IV – wohl ist anzunehmen, dass es sich dabei um Typ IV handelt, da bei Typ I sonst immer nur der Kopf allein abgebildet ist (Abb. 4). In der folgenden Tabelle 4 sind somit 15 Münzen des Typs IV bei der Fraktion $1/24$ bei den hier neu vorgestellten 58 Münzen anzunehmen. Die 4 Münzen mit einem Gewicht von über 2,7 g bleiben im Folgenden unbeachtet, da sie mehr als einen halben Siglos wiegen.

Es ergibt sich folgende Tabelle 4:

Fraktion	Anz. Typ I	Anz. Typ II	Anz. Typ III	Anz. Typ IV
$1/24$	8	1		15
$1/12$		3		2
$1/8$		2	1	1
$1/6$		6		1
$1/4$	1	2		10
$1/3$		4	1	
Summe	9	18	2	29

Tabelle 4:
Statistik der Typen
der Nummern 1-58
aus Tabelle 1.

Es zeigt sich, dass die Typen II und IV deutlich überwiegen. Die ungefähren Prägeperioden der ganzen Sigloi sind folgende: Typ I wurde von 510-505, Typ II von 505-490, Typ III von 490-330 und Typ IV von 450-330 v. Chr. geprägt²⁸.

Erstaunlich ist, dass Typ II so häufig ist, obwohl er nur wenige Jahre als ganzer Siglos ausgeprägt wurde, was in geringerem Mass auch für Typ I gilt. Weiter fällt auf, dass Typ III, der als ganzer Siglos so häufig ist²⁹, bei den Fractionen eine sehr geringe Rolle spielt. Die Häufigkeit des

Typs IV bei den Fraktionen belegt, dass Fraktionen bis ca. 330 v. Chr. ausgeprägt wurden, weil er der Jüngste in der Serie ist. Die bis heute bekannt gewordenen Exemplare in Fraktionen des Siglos müssen in der Antike viel häufiger gewesen sein, weil bei den hier behandelten Münzen keine Stempelidentitäten zu finden sind. Mit einem gut geschnittenen und sorgfältig genutzten antiken Münzstempel konnten problemlos mehrere Tausend Münzen geprägt werden³⁰. Geht man sehr vorsichtig von 1000 Exemplaren pro Münzstempel aus, kommen wir immer noch auf mindestens 58'000 Exemplare als Fraktionen.

Erst durch die technischen Möglichkeiten (Metallsuchgeräte) der letzten ca. 20 Jahre wurde es einfacher auch kleine Münzen zu finden – eine Münze der Fraktion 1/24 ist nur ca. 4,5 mm im Durchmesser. Da kleine Münzen meist nicht thesauriert wurden, sind sie in Horten sehr selten zu finden. Auf Grund der Zuordnung der Sigloi zu Lydien ist eine Fundregion der 62 Münzen hier in Westkleinasien wahrscheinlich, wo tatsächlich 96,9% der ganzen Sigloi aus lokalisierten Horten gefunden wurden³¹.

Mit diesen hier erstmals etablierten Fraktionen des Siglos ist die Nähe zu den chronologisch früheren *Kroiseioi Stateres* aus Lydien belegt, was zusätzlich die These stützt, dass Sigloi lydische Münzen sind.

Diese These steht auch im Einklang mit dem weitgehenden Fehlen von Propaganda des Hofes im Achämenidenreich. Lediglich das Bisutun-Monument (Iran) hat einen Propaganda-Charakter, aber einerseits war es durch die – bis heute – umstrittene³² Thronbesteigung Dareios I. bedingt, und andererseits ist das Monument unvollendet geblieben.

BIBLIOGRAPHIE

ALRAM 1993 = M. ALRAM, *Dareikos und Siglos*, in R. Gyselen (ed.), *Circulation des monnaies, des marchandises et des biens*, «Res Orientales» V, 1993, 23-53.

CARRADICE 1987 = I. CARRADICE, *The «Regnal» Coinage of the Persian Empire*, in I. Carradice (ed.), *Coinage and Administration in the Athenian and Persian Empires*, BAR International Series 343, 1987, pp. 73-108.

CORFÜ 2010 = N.A. CORFÜ, *Die sogenannten achämenidischen Bogenschützenmünzen – Die Herkunft von Dareikoi und Sigloi*, «Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan» 42, 2010, 165-206.

CORFÜ 2011 = N.A. CORFÜ, *A New Thesis for Siglos and Dareikos*, Proceedings of the XIV International Numismatic Congress, Glasgow, August 31st – September 4th, 2009, Vol. I, 2011, 105-113.

HEAD 1877 = B.V. HEAD, *The Coinage of Lydia and Persia* (London 1877).

HILL 1922 = G.F. HILL, *Catalogue of the Greek Coins of Arabia, Mesopotamia and Persia*, British Museum Catalogue Bd. cc (London 1922).

JACOBS 2010 = B. JACOBS, *Kyros, der grosse König, der Achämenide*, in R. Rollinger, C. Schnegg (eds.), *Herodotus und der Orient* (Wiesbaden 2010).

KLEIN 1999 = D. KLEIN, *Sammlung von griechischen Kleinsilbermünzen und Bronzen*, Nomismata 3 (Milano 1999).

LE RIDER 2001 = G. LE RIDER, *La naissance de la monnaie* (Paris 2001).

LINTZ 2010 = Y. LINTZ, *The Archer Coins: A Closer Examination of Achaemenid Art in Asia Minor*, in J. Curtis (ed.), *The World of Achaemenid Persia* (London 2010), 369-378.

MILDENBERG 2000 = L. MILDENBERG, *Über das Kleingeld des 4. Jh. im Perserreich*, in S.M. Hurter, C. Arnold-Biucchi (eds.), *Pour Denyse, Divertissements Numismatiques*, 2000, 137-151.

MASTER 1970 = P. MASTER, *Were the Labourers of Persepolis Paid by Means of Coined Money?*, «Ancient Society» 1, 1970, 129-134.

WAGGONER 1983 = N.M. WAGGONER, *Early Greek Coins from the Collection Jonathan P. Rosen* (New York 1983).

FUSSNOTEN

* Hinweise und eine kritische Durchsicht des Manuskripts verdanke ich sehr R.C. Ackermann, Basel/Bern. Für die Publikationserlaubnis dreier Münzen (siehe Fotonachweis) danke ich der Gorny & Mosch GmbH, München sehr.

1 LINTZ 2010.

2 ALRAM 1993.

3 ALRAM 1993, 23-24.

4 CORFÜ 2010, 177. In diesem Artikel wird mehrheitlich auf CORFÜ 2010 verwiesen, wo die entsprechende Literatur genannt und besprochen ist.

5 ALRAM 1993, 24-29.

6 CORFÜ 2010, 165.

7 CORFÜ 2010, 165-166.

8 CORFÜ 2010, CORFÜ 2011.

9 CORFÜ 2010, 167-170.

10 Gott, königlicher Heros oder Grosskönig? Siehe ALRAM 1993, 27; LINTZ 2010, 373-376; CORFÜ 2010, 199-200. Es könnte sich auch um einen persisch gekleideten Waffenträger mit Anklängen an Herakles Darstellungen handeln (CORFÜ 2010, 199-200; LINTZ 2010, 376).

11 CORFÜ 2010, 198-199.

12 HILL 1922, CXXI-CXXII; NASTER 1970, 130-1; KLEIN 1999, Nr. 755-760, 762, 764-765; MILDENBERG 2000, 141-2; LE RIDER 2001, 143-144. Auch die Fraktionen des goldenen Analogon, des Dareikos, sind nur in sehr wenigen Exemplaren bekannt. In den Jahren 2005 bis 2011 ist nur ein Exemplar einer Dareikos-Fraktion angeboten worden: Typ II, 0.67 g.

13 Es sind knapp 30'000 Sigloi bekannt geworden (CORFÜ 2010, 174, Tab. 2).

14 Die Informationen sind aus der Datenbank der Internetseite www.coinarchives.com/a/ ab dem Jahr 2005 entnommen.

15 Zu den Typen siehe weiter unten unter Punkt 2.

16 Anfänglich wog der Siglos 5.4 g (ca. 510-480 v. Chr.): CORFÜ 2010, 166-167.

17 Später wog der Siglos 5.6 g (ca. 480-330 v. Chr.): CORFÜ 2010, 166-167.

18 CORFÜ 2010, 166-167.

19 D.h. x Stücke aus einem Gesamtgewicht; im Gegensatz zu al pezzo: jedes Stück abgewogen.

20 CORFÜ 2010, 177.

21 LE RIDER 2001, 151.

22 NASTER 1970, 130, Anm 9.

23 KLEIN 1999, Nr. 755-760, 762, 764-765.

24 WAGGONER 1983, 43.

25 Natürlich kann in Zukunft eine solche Fraktion gefunden werden, da die Exemplare hier nicht das vollständige Repertoire darstellen müssen.

26 CARRADICE 1987; CORFÜ 2010, 165-166.

27 Die Untertypen sind in CORFÜ 2010, 166 genannt.

28 CORFÜ 2010, 167.

29 CORFÜ 2010, Tab. 1.

30 An Abb. 4a und 4c ist eine lange Nutzung der Münzstempel ersichtlich.

31 CORFÜ 2010, 171.

32 Die Frage, ob Dareios I. ein Usurpator war, ist bis heute nicht endgültig geklärt: JACOBS 2010.